E

Es gibt in Hamburg etwa 150 Kriegerdenkmäler und 75 Orte der Erinnerung an die Schrecken des Faschismus sowie fast 5.000 Stolpersteine. Mit zahlreichen Veranstaltungen wird jedes Jahr die Erinnerung an historische Zäsuren wachgehalten. In den letzten Jahren hat sich die Diskussion über die Gedenkkultur in Hamburg belebt. Sie wurde vor allem durch das Ohlsdorfer Friedensfest, ins Leben gerufen 2009 zur Abwehr neonazistischer Umtriebe am Bombenopfer-Mahnmal, und die Aktivitäten des Bündnisses für ein Hamburger Deserteursdenkmal angestoßen. 2014 haben sich am Volkstrauertag die tradierten Gedenkrituale auf dem Ohlsdorfer Friedhof grundlegend verändert. In diesem Jahr hat die Bürgerschaft erstmals über die Einführung des 8. Mai als gesetzlichen Feiertag diskutiert und am 9. Mai wurde in den Wallanlagen erstmals ein Fest der Befreiung veranstaltet.

Seit 2014: das kommentierte Kriegerdenkmal in Bramfeld.

2010: erste Gedenkaktion für 68 hingerichtete Opfer der NS-Militärjustiz.

DATUM // 7. November 2015

ANMELDUNG // Bis zum 2. November 2015 über Info@geschichtswerkstaetten-hamburg.de

ORT // Kulturzentrum Zinnschmelze, Maurienstraße 19, 22305 Hamburg-Barmbek auf dem Gelände des Museums der Arbeit

ANFAHRT // U-Bahn Linie 3, Haltestelle Barmbek. Parkplätze sind nur begrenzt vorhanden.

- Es besteht die Möglichkeit für Initiativen und Vereine, Materialien im Veranstaltungsraum auszulegen.
- Im Rahmen der Tagung sollen Verabredungen über die Einrichtung eines zentralen jährlichen Gedenkkalenders getroffen werden, bitte bereits feststehende Termine mitbringen!
- Im Anschluss kann das Tagungsthema im »Lüttliv«, dem Lokal in der Zinnschmelze, im geselligen Rahmen vertieft werden!

VERANSTALTER // Geschichtswerkstätten Hamburg e.V.,
Zeißstraße 28, 22765 Hamburg,
Telefon 040/390 36 66,
E-mail: info@geschichtswerkstaetten-hamburg.de
www.geschichtswerkstaetten-hamburg.de

Ein Kostenbeitrag wird nicht erhoben, über Spenden freuen wir uns.

Layout: Marlise Appel · Fotos: Staro1/Wikimedia Commons; Archiv Willi-Bredel-Gesellschaft (3); Michael Wassenberg, https://gottesacker.wordpress.com

H

Historische Ereignisse, insbesondere die Weltkriege und die NS-Zeit, haben deutliche Spuren im kollektiven Gedächtnis der Stadt hinterlassen. Mitten auf dem Ohlsdorfer Friedhof steht ein 1953 errichtetes tempelartiges Kriegerdenkmal, an dem bis 2014 regelmäßig am Volkstrauertag Gedenkveranstaltungen unter der Teilnahme von Bundeswehroffizieren stattfanden. Dieser Gedenkort ist problematisch: Zum einen stammen die Baupläne vom Chefarchitekten des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge, der bereits 1932 in die NSDAP eintrat – zum anderen sind rund um das Denkmal neben 5.000 Soldaten beider Weltkriege auch etwa 1.000 NS-Opfer und ausländische Kriegsgefangene bestattet. Besonders befremdlich ist die noch 2014 erfolgte Aufstellung eines Kranzes von Senat und Bürgerschaft an diesem Ort. Für die nahe gelegene »Kriegerehrenallee« wird zur Zeit nach einem neuen Namen gesucht.

2013: ein Bundeswehroffizier gedenkt der toten Soldaten.

Volkstrauertag 2013: zahlreiche Kränze am Kriegstempel Ohlsdorf.

PROGRAMM

13:30 Uhr // Einlass
Moderation // Alexander Weil

14:00 UHR

Grußadresse // Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit

Impulsvortrag

Zwischen Verstaatlichung und gesellschaftlichem Konflikt – Gedenken an Krieg und NS-Zeit //
Ulrich Hentschel, Pastor i. R.

14:45 UHR

Gedenkorte in der Diskussion

Gedenken an die Opfer der Wehrmachtsjustiz // Impulsgeber:
Dr. Magnus Koch, Historiker
René Senenko, Bündnis für ein Hamburger Deserteursdenkmal

Das Bramfelder Kriegerdenkmal // Impulsgeber:
Detlef Hartmann, Arbeitskreis Denk-Mal Bramfeld / Steilshoop

Soldatengräber und Gräber von NS-Opfern auf dem Ohlsdorfer Friedhof // Impulsgeber:
Lars Skowronski, Historiker
Hans Matthaei, Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V.

Die ehemaligen Kasernen Bundesstraße // Impulsgeberin:
Dr. Carola Ensslen, Projektgruppe Kasernen Bundesstraße

Kaffeepause

17:00 UHR

Straßennamen als Spiegel der Geschichte. Der Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit //
Impulsgeberinnen:
Dr. Rita Bake, Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg
Dr. Brigitta Huhnke, Historikerin

Demokratische Gedenkkultur entwickeln! // Impulsgeber:
Michael Joho, Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.

Kurze Pause

18:15 UHR

Podiumsdiskussion

Braucht Hamburg eine andere Gedenkkultur?

- Ulrich Hentschel, Pastor i. R.
- Dr. Nele Fahnenbruck, VDK Landesverband Hamburg
- Georg Chodinski, VVN-BdA Landesverband Hamburg
- Dr. Sven Tode, SPD MdHB
- Norbert Hackbusch, Linke MdHB
- Dietrich Wersich, CDU MdHB
- Dr. Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Das Foto zeigt einen Ausschnitt des Wandreliefs im Innenraum des Kriegerdenkmals.